



Fällt man in Linz zu schnell Bäume? Nach einer Phase der Verständigung im vergangenen Sommer sind Baumschützer nun wieder misstrauisch. Foto: Weibold

Wieder Konflikte zwischen Linzer Baumschützern und Stadtgärtnern

Baumschützer: Vereinbarungen nicht erfüllt – Stadträtin: Setzen die Gespräche fort

Von Erhard Gstöttner

LINZ. Erneut angespannt ist das Verhältnis zwischen Linzer Baumschützern und Stadtgärtnern. Die Baumschützer beklagen, dass die von der zuständigen Stadträtin Susanne Wegscheider (VP) zugesagte Transparenz und Mitbestimmungsmöglichkeit für Baumschützer nur recht lückenhaft eingehalten werde. Die Stadträtin erwidert: „Wir machen uns das nicht leicht und bleiben im Dialog mit den Baumschützern.“ Kommen den Montag findet eine weitere Aussprache statt.

Die Baumschützer zeigen nun mehrere Fälle auf, wo die im vergangenen Sommer vereinbarte Transparenz missachtet werde. Beim Neptunbrunnen auf dem Linzer Bauernberg sollen zwei markante Robinienbäume gefällt werden. „Die bei Fällungen übliche Markierung fehlt, ein schriftliches Gutachten gibt es nicht“, sagt der Linzer Architekt Günter Eberhardt von der Baumrettungs-Initiative. Ein Sachverständiger, den die

„Die Transparenz ist derzeit nicht vorhanden. Wir sind enttäuscht, dass die Zusammenarbeit nicht funktioniert.“



Foto: privat

■ Günter Eberhardt, Architekt und Baumschützer

„Die Stadtgärtner gehen verantwortungsvoll vor. Wir halten den Dialog mit den Baumschützern aufrecht.“



Foto: vowe

■ Susanne Wegscheider, Stadträtin (VP)

Baumschützer eingeschaltet haben, stellte fest, dass die Bäume lange nicht gepflegt wurden, aber trotzdem noch zu retten seien. Für Stadträtin Wegscheider ist die Sache hingegen geklärt: „Die Bäume sind von einem Pilz befallen.“

Auch jüngere Bäume gefällt

Nicht wie vereinbart seien die Stadtgärtner beim Breitwieserhof vorgegangen. Trotz Ersuchens, die Bäume zu erhalten, wurden dort die Pappeln gefällt. „Man be-

seitigte nicht nur die beiden älteren, sondern auch die jüngeren Bäume“, sagt Eberhardt. Stadträtin Wegscheider widerspricht: „Da wurde informiert.“

Es fehle an der versprochenen Transparenz, kritisiert Baumschützer Eberhardt: „Bei strittigen Fällen verlangt der Magistrat, dass wir auf unsere Kosten Gutachten erstellen. Der Magistrat stützt sich andererseits nicht auf Gutachten, sondern auf Aussagen und Behauptungen von Mitarbeitern.“

Wegscheider sagt jedoch: „Das wurde nicht vereinbart.“

Auch die Kennzeichnung von Bäumen, die gefällt werden, sei mangelhaft, berichten Baumschützer: „Die Kenntlichmachung erfolgt trotz mehrmaliger Urgenz nur unzureichend.“ Auch diesen Einwand will die zuständige Stadträtin nicht gelten lassen. Zu fällende Bäume würden 14 Tage vorher gekennzeichnet, sagt die Politikerin: „Aber es kommt vor, dass Passanten die Schleifen herunternehmen.“

Verspätung beim Baumkataster

Beim Beginn ihres Dialogs, dem heftige Auseinandersetzungen vorangegangen waren, haben die Stadtgärtner zugesagt, dass die Datenblätter über zu fällende Bäume ins Internet gestellt werden. Doch dieses Verzeichnis, das im November 2014 fertig sein sollte, ist noch immer recht lückenhaft. Stadträtin Wegscheiders Erklärung für die Verspätung: „Die elektronische Erstellung des Baumkatasters ist ein großer Aufwand.“

Weiter Unruhe um geplante Trasse für Ostumfahrung

STEYREGG. Nicht nur in der Linzer Stadtpolitik ist die Besorgnis angesichts der geplanten Trasse für die Ostumfahrung groß. Auch in Steyregg breiten sich laut Bürgermeister Johann Würzburger (Bürgerliste SBU) „Schock, Ärger und Sorge“ aus. Grund dafür ist unter anderem der geplante Tunnel durch den Pfeningberg.

So werden in Steyregg Zweifel laut, ob dieser für die Asfinag finanzierbar sei oder ob letztendlich nicht jeder Geländeeinschnitt entlang der Trasse zwischen Spandberg und Treffling genützt werde, um Teilstrecken doch oberirdisch zu bauen. Außerdem fürchtet Würzburger, dass der Lärmpegel durch die vierspurige Straße in betroffenen Wohngebieten steigt.

Verärgert zeigt sich die Steyregger Politik zudem über die Bürgerinitiative BIO, die sich mit der aktuell vorliegenden Trasse durchaus anfreunden kann, sofern noch einige Verbesserungen erfolgen. Für die Vorgangsweise der Gruppierung herrsche „völliges Unverständnis“, sagt der Stadtchef, der daran zweifelt, ob die Straße genehmigungsfähig ist.

Ob die Ostumfahrung, die die West- mit der Mühlkreisautobahn verbinden und Linz vom Durchzugsverkehr entlasten soll, jemals gebaut wird, ist nicht fix. Vor 2025 wird die Straße nicht errichtet.

Eigenes Komitee für Wall-Strasser

GALLNEUKIRCHEN. Unterstützt wird der Gallneukirchner Vizebürgermeister Josef Wall-Strasser von einem parteiunabhängigen Personenkomitee für die bevorstehende Gemeinderatswahl. Dieser hat ja angekündigt, auch bei der Bürgermeisterwahl anzutreten. Die Formierung der Gruppierung habe er nicht aktiv vorangetrieben. „Ich freue mich aber darüber“, sagt Wall-Strasser.

Um Werbung für ihren Favoriten zu machen, sind in den kommenden Wochen und Monaten verschiedene Veranstaltungen geplant. Öffentlich vorstellen wird sich das Komitee bei einem Karl-Valentin-Abend mit Heringschmaus am 19. Februar, 19.30 Uhr, im Gasthaus Riepl.

Privatschule übersiedelt von Traun nach Linz

Gebäude wird mit Schulbeginn im Herbst bezogen

TRAUN. Zwei Jahre nach ihrer Gründung wird die kleinste Privatschule Oberösterreichs, „Meine Schule1“, von Traun nach Linz übersiedeln. Das gab gestern Direktorin Sonja Schmolzmüller bekannt.

Der Grund: die TGW-Future-Privatstiftung, die kurz vor Weihnachten die Finanzierung übernommen hat, „unterstützt die weitere Entwicklung und den Aufbau von ‚Meine Schule1‘, indem sie ein eigenes Gebäude Am Fünfundzwanziger

Das Gebäude wird derzeit adaptiert und soll rechtzeitig zum Schulbeginn im Herbst fertig werden. Das Motto „Stärken stärken“ bleibt am neuen Standort erhalten. „Unser Unterricht umfasst neben Deutsch, Mathematik und Englisch auch das Erfahren, wie organisiere ich mich, und zwar nicht nur beim Lernen, wie spreche ich, wie werde ich teamfähig, wie gehe ich mit Konflikten um, was soll ich über Gesundheit wissen und vieles

Dein besonderer Tag verdient einen außergewöhnlichen Auftritt!

Die weiße 9 Meter lange Limousine steht vor der Türe, auf der Motorhaube ein wunderschöner handgefertigter Blumenschmuck deiner Wahl, der rote Teppich vor der Limousine. Steigt ein in unsere Limousine, genießt auf dem Weg zum Standesamt, zur Kirche und zur Hochzeitsfeier den märchenhaften Luxus des Besonderen.



Limousinen Linz

Franckstr. 15, 4020 Linz
Tel.: 0664 891 63 61
hochzeitslimousine-linz.com
limousinen-linz@inode.at
fb Limousinen Linz Just Married

Last Minute Buchung zum Valentinstag Morgen ab 170 € (1 Std. inkl. Sekt.)

WERBUNG